

Gewalt- bilder im Fokus

Tagung
6.-7. April
2025

Wie umgehen mit visuellen Quellen der NS-Verbrechen?

Die Auseinandersetzung mit Gewaltbildern stellt eine zentrale Herausforderung für die Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus und der Shoah dar. Fotografien und Filmaufnahmen der NS-Verbrechen – insbesondere die fotografischen und filmischen Aufnahmen der Alliierten aus den befreiten Lagern – dienten u. a. in den Nachkriegsprozessen als historische Beweise. Sie wurden in Ausstellungen und dokumentarischen Filmen verwendet und zu Ikonen des Holocaust. Später trafen sie immer häufiger auf die Sorge vor Überwältigung und einer erneuten Verletzung der Würde der abgebildeten Menschen. Doch wie können sie heute in der historisch-politischen Bildungsarbeit verantwortungsvoll und reflektiert eingesetzt werden?

Die Tagung beleuchtet den Balanceakt zwischen historischer Beweisführung und ethischer Verantwortung. Expert*innen aus unterschiedlichen Disziplinen, wie der Geschichts-, Film- und Medienwissenschaft, diskutieren mit den Teilnehmenden über Herausforderungen, Chancen sowie konkrete didaktische Strategien für einen sensiblen, reflektierten und kontextualisierenden Umgang mit Gewaltbildern, der diese nicht in überwältigender Absicht ausstellt, sondern ihren historischen Quellencharakter betont. Dabei werden auch aktuelle mediale Ereignisse reflektiert, etwa ungefilterte Kriegsbilder aus der Ukraine und Gaza oder der live gestreamte Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023. Welche Folgen haben diese Entwicklungen für die Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus und der Shoah?

**Anmeldung bis zum
17. März 2025**

**Gedenk- und Bildungsstätte
Haus der Wannsee-Konferenz**
Am Großen Wannsee 56 – 58
14109 Berlin Seminarhaus

Programm

Gewaltbilder im Fokus
Wie umgehen mit visuellen Quellen der NS-Verbrechen?

Montag, 7. April 2025

Sonntag, 6. April 2025

12:00 – 13:00 Uhr

Ankommen

13:00 – 13:15 Uhr

Begrüßung zur Tagung

13:15 – 14:00 Uhr

Austauschräume: Welche Bilder verwende ich und warum?

14:15 – 15:15 Uhr

Keynote Sehen – Zeigen – Beweisen: Alliierte Aufnahmen von NS-Verbrechen 1945 und 2025

Ingo Zechner (Ludwig Boltzmann Institute for Digital History)

Tobias Ebbrecht-Hartmann (The Hebrew University of Jerusalem)

15:15 – 16:00 Uhr

Kaffeepause

16:00 – 17:00 Uhr

Panel: Wie verwenden wir Gewaltbilder in Ausstellungen?

Deborah Hartmann (Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz - GHWK)

Elke Gryglewski (Gedenkstätte Bergen-Belsen)

Ingo Zechner (Ludwig Boltzmann Institute for Digital History)

Clemens von Wedemeyer (Academy of Fine Arts Leipzig)

Moderation: Aya Zarfati (GHWK)

17:00 – 18:00 Uhr

Austauschräume: Wie geht es mir nach diesem Tag?

Ab 9:30 Uhr

Ankommen

10:00 – 11:30 Uhr

Parallele Workshops

1. Last Seen – Die letzten Deportationsbilder

Alina Bothe (Last Seen)

2. Hinter den Bildern – Das Grauen in Worte fassen

Aya Zarfati (GHWK) und **Tobias Ebbrecht-Hartmann** (The Hebrew University of Jerusalem)

3. Gewaltbilder zwischen (historischem) Beweis und Schutz der Würde

Anna Stocker und **Lenya Schafferath** (GHWK)

11:30 – 12:15 Uhr

Kaffeepause

12:15 – 13:45 Uhr

Parallele Workshops

1. Last Seen – Die letzten Deportationsbilder

Alina Bothe (Last Seen)

2. Hinter den Bildern – Das Grauen in Worte fassen

Aya Zarfati (GHWK) und **Tobias Ebbrecht-Hartmann** (The Hebrew University of Jerusalem)

3. Gewaltbilder zwischen (historischem) Beweis und Schutz der Würde

Anna Stocker und **Lenya Schafferath** (GHWK)

13:45 – 15:00 Uhr

Mittagspause

15:00 – 16:00 Uhr

Panel *Gewaltgeschichte vermitteln – Bildung mit Bildern der Gewalt*

Andreas Weinhold (LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Bildungspartner NRW, Düsseldorf)

Nicole Steng (KZ-Gedenkstätte Dachau)

Brigitte Vogel-Janotta (Deutsches Historisches Museum)

Moderation: Tanja Kinzel (Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e. V.)

16:00– 16:30 Uhr

Abschluss: *Ethik des Zeigbaren. Zum Umgang mit Gewaltbildern*

Christine Bartlitz (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

16:30 Uhr

Ende der Tagung